

SEMIOTIK = ???

07 A.J. Greimas

semiotics

semiotica

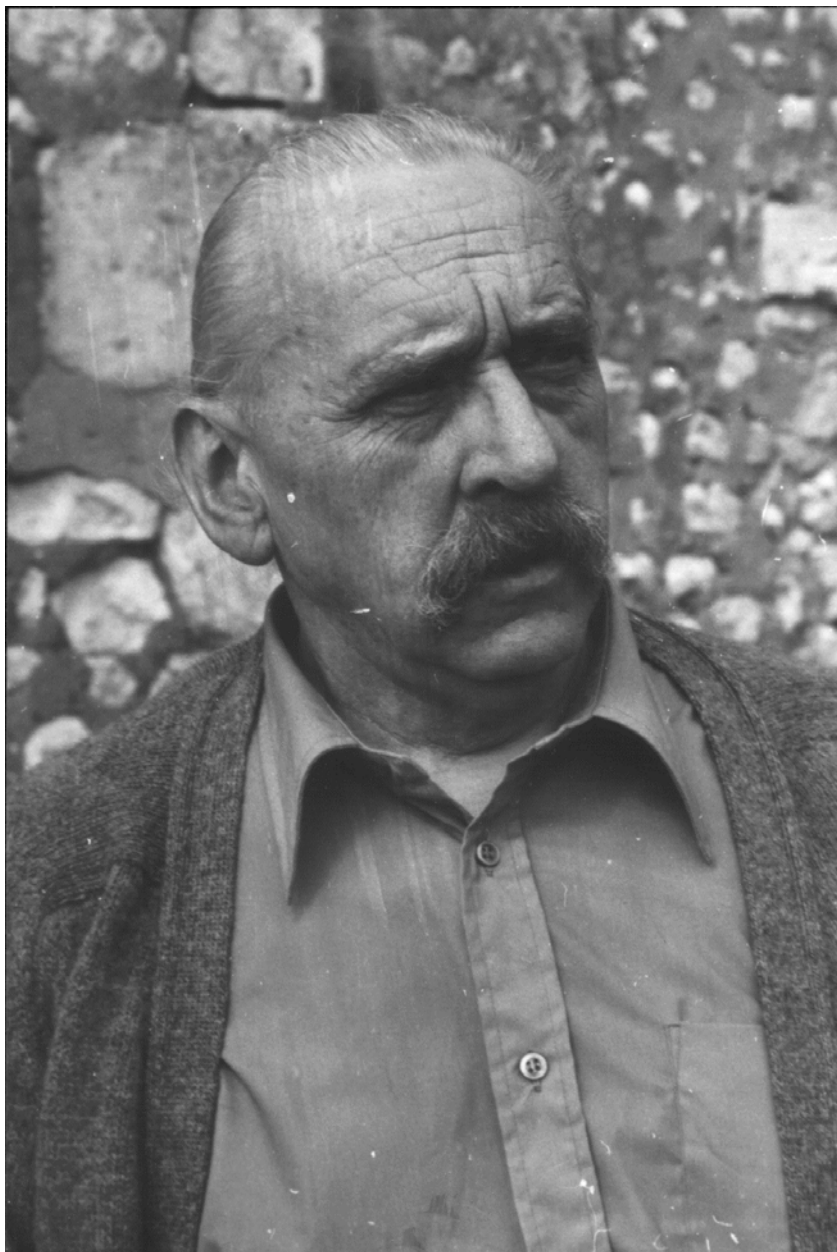
sémiotique

semasiologie

Σημειωτική

sematologie

sémiologie



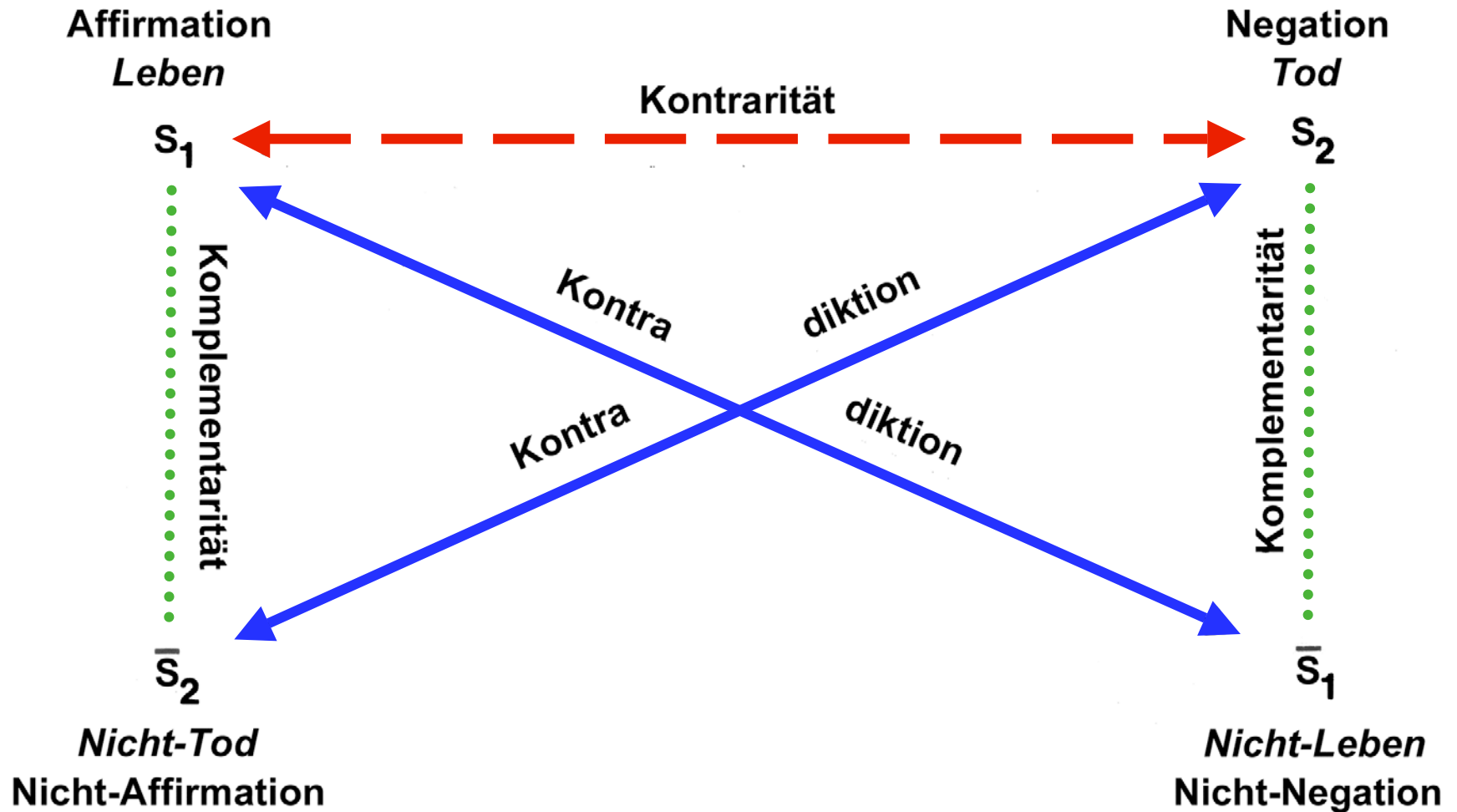
**Algirdas Julien
Greimas (1917-1992)**

Algirdas J. Greimas — Publikationen

1

- Greimas, Algirdas Julien (1966). *Sémantique structurale*. Paris: Larousse
[dt.: *Strukturelle Semantik*. Braunschweig: Vieweg 1971] Greimas, Algirdas
Julien (1970). *Du sens*. Paris: Seuil
- Greimas, Algirdas Julien (1973). „Semiotik als Kulturwissenschaft“.
Zeitschrift für französische Sprache und Literatur 83
- Greimas, Algirdas Julien (1983). *Du sens II*. Paris: Seuil
- Greimas, Algirdas Julien et al. (eds.) (1970). *Sign – Language – Culture*. The
Hague–Paris: Mouton Greimas, Algirdas Julien & Joseph Courtés (1979).
Sémiotique, dictionnaire raisonné de la théorie du langage I. Paris:
Hachette Greimas, Algirdas Julien & Joseph Courtés (1986). *Sémiotique,
dictionnaire raisonné de la théorie du langage II*. Paris: Hachette]
-
- Nöth, Winfried (2000). „II.9 Greimas und das Projekt der narrativen
Diskursgrammatik der Pariser Schule“. In: ders. *Handbuch der Semiotik*. 2.
erw. Aufl. Stuttgart–Weimar: Metzler
- Parret, Herman (1998). „Greimas and his school (Greimas und seine
Schule)“. In: Posner, Roland, Klaus Robering & Thomas A. Sebeok (eds.)
(1997-2004). *Semiotik. Ein Handbuch zu den zeichentheoretischen
Grundlagen von Natur und Kultur/Semiotics. A Handbook on the Sign-
Theoretic Foundations of Nature and Culture*. Berlin: de Gruyter, Vol. 2,
2300-2310

Algirdas J. Greimas: *carré sémiotique*

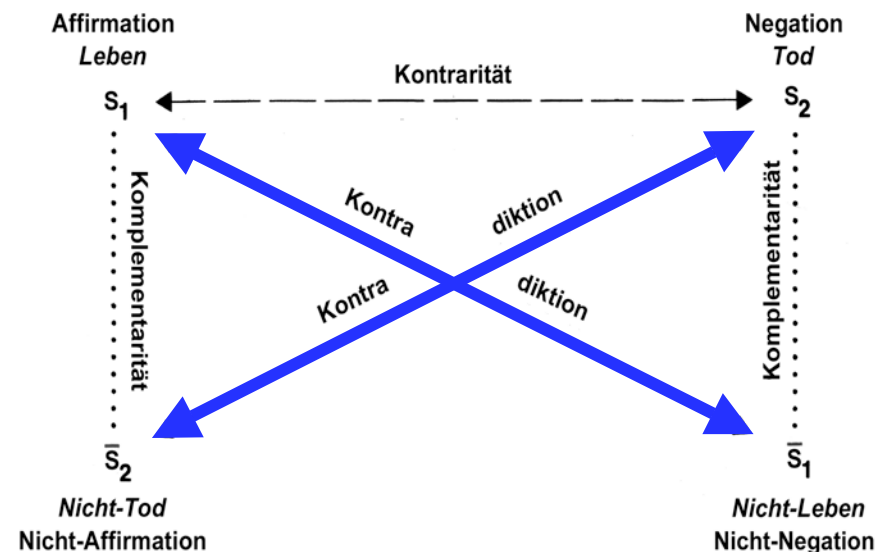


(Greimas 1970; Nöth 2000: 117)

Algirdas J. Greimas: *carré sémiotique*

2a

„Die Oppositionen, die zwischen den Semen einer semantischen Achse bestehen, können zweierlei logische Beziehungen darstellen. Die erste ist diejenige der *Kontradiktion*. Sie besteht zwischen zwei Termen einer binären Kategorie, bei der es um *Affirmation* vs. *Negation* eines Konzepts geht (Greimas & Courtés 1979: 67). Aus der Sicht der Strukturalen Semantik läßt sich diese Opposition auf den Unterschied zwischen der An- und der Abwesenheit eines Sems reduzieren. Auf diese Weise erklärt sich die *Kontradiktion* zwischen ‚Leben‘ (s_1) und ‚Nicht-Leben‘ (nicht- s_1 oder \bar{s}_1), denn in ‚Nicht-Leben‘ fehlt das Sem ‚Leben‘. ‚Nicht-Leben‘ bedeutet dabei nicht etwa einfach den ‚Tod‘, sondern umfaßt die viel größere Kategorie all derer Phänomene, für die ‚Leben‘ (und ‚Tod‘) keine relevante Kategorie ist, etwa ‚Materie‘, ‚Gegenstände‘ oder ‚Zahlen‘.“

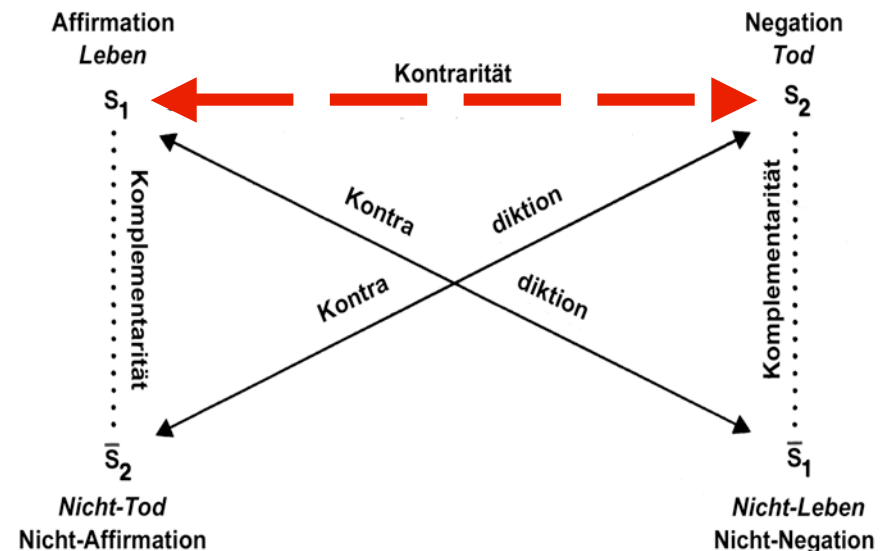


(Greimas 1970; Nöth 2000: 117)

Algirdas J. Greimas: *carré sémiotique*

2b

„Die zweite logische Relation zwischen den Semen einer semantischen Achse ist diejenige der **Kontrarität**. Zwei Seme einer semantischen Achse sind **konträr**, wenn eines bereits das Gegenteil des anderen impliziert. In konträrer Beziehung stehen ‚Leben‘ (s_1) und ‚Tod‘ (s_2), denn ‚Tod‘ setzt ‚Leben‘ voraus, ebenso wie ‚Leben‘ ‚Tod‘ voraussetzt.“

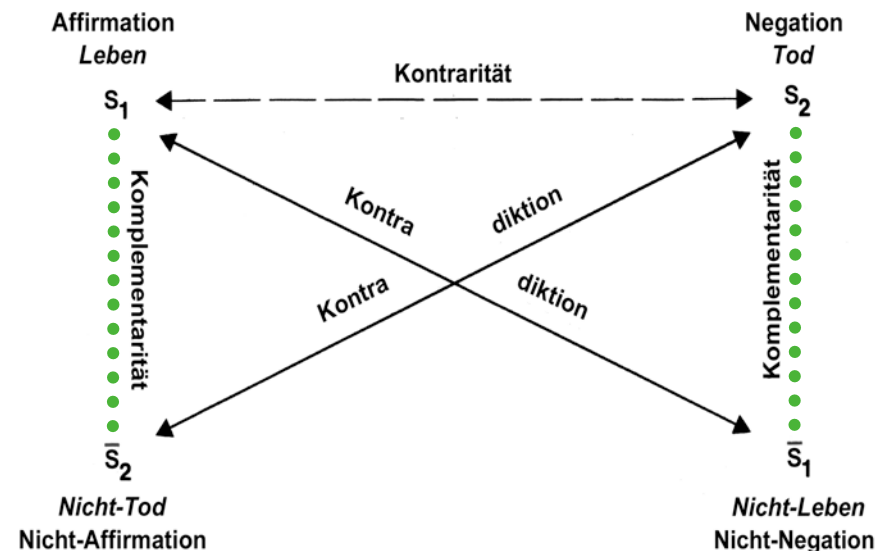


(Nöth 2000: 117)

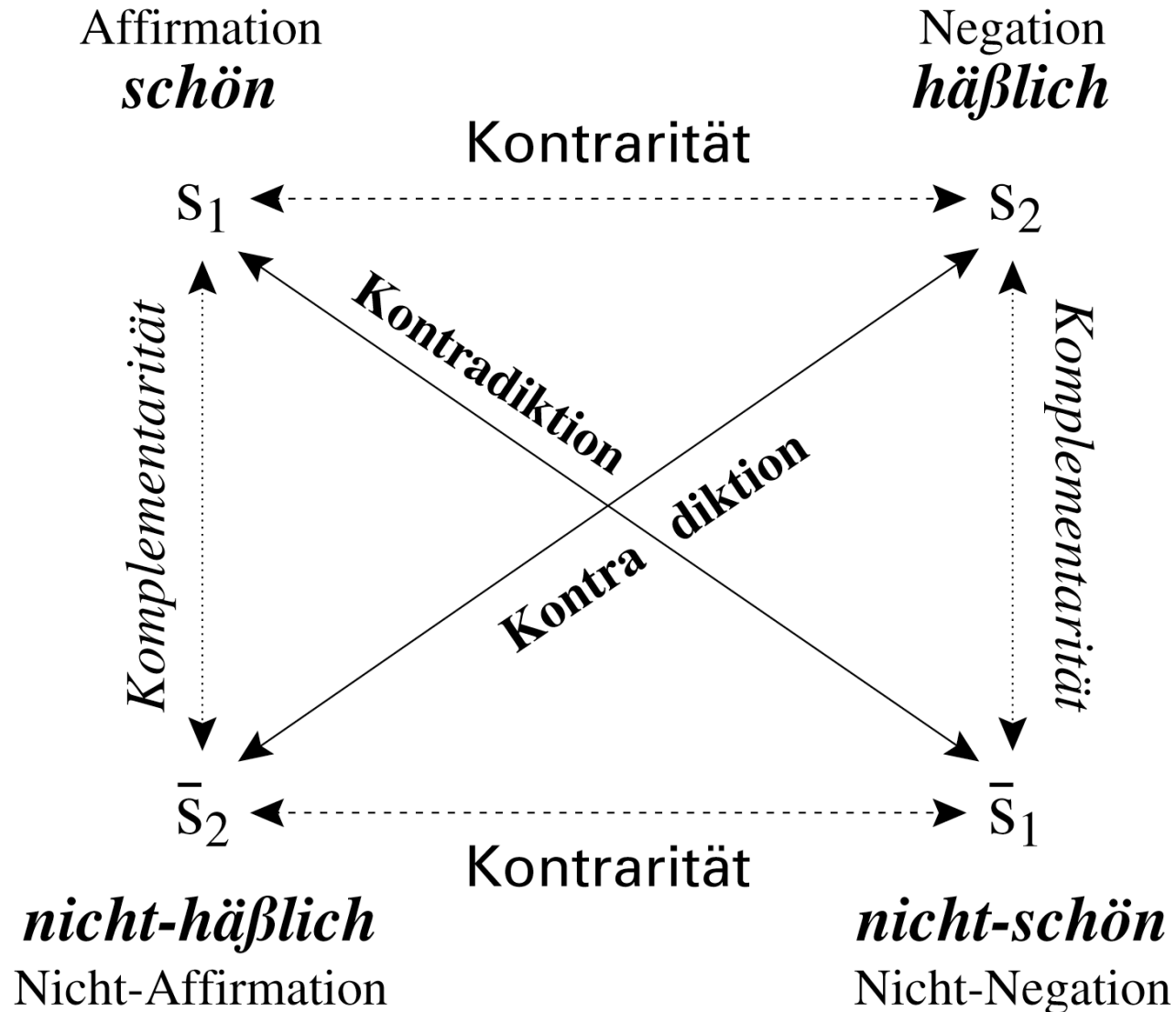
Algirdas J. Greimas: *carré sémiotique*

2c

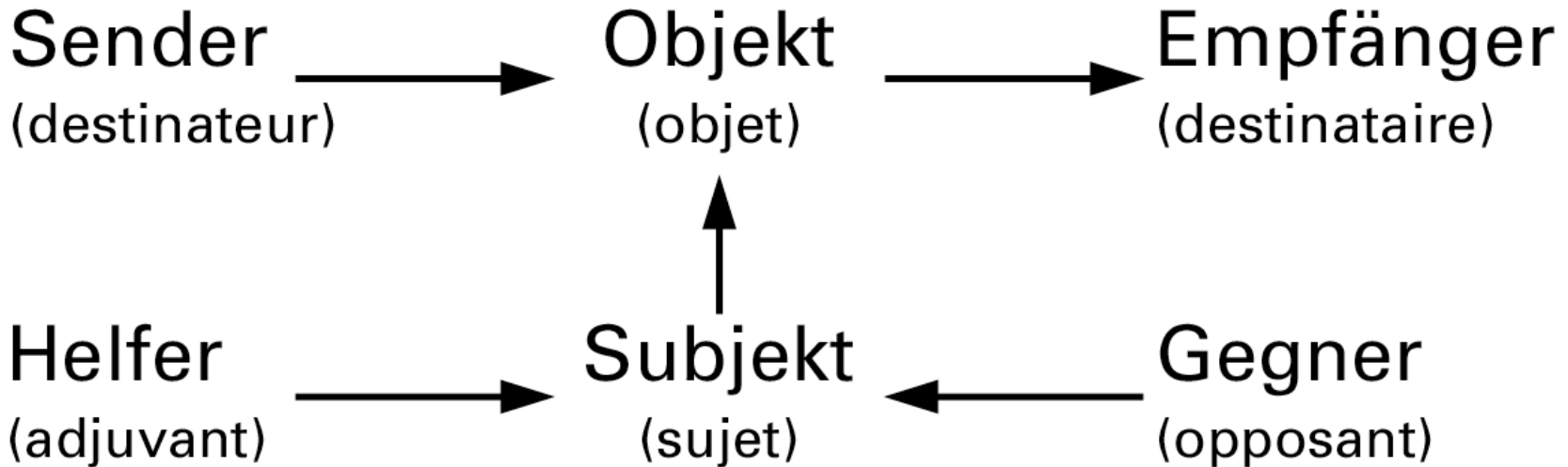
„Die bisher aus drei Termen s_1 , s_2 und \bar{s}_1 und zwei Achsen $s_1-\bar{s}_1$ und s_1-s_2 bestehende semantische Konstellation läßt sich dadurch erweitern, daß man das Konträre zu s_2 , nämlich \bar{s}_2 („Nicht-Tod“) in Betracht zieht. Das Resultat ist eine Konstellation von vier Termen, in der ein neuer Relationstyp, derjenige der *Implikation* oder *Komplementarität* in Erscheinung tritt. Er besteht zwischen s_1 und \bar{s}_2 oder s_2 und \bar{s}_1 , denn ‚Leben‘ impliziert ‚Nicht-Tod‘ und ‚Tod‘ impliziert ‚Nicht-Leben‘.



Algirdas J. Greimas: *Carré*



Algirdas J. Greimas: *Aktantenmodell*



zur Analyse von Narration [Greimas 1966]

Sechs Aktanten stehen zueinander in drei paarweisen Relationen:

Ein **Subjekt** begehrt ein **Objekt** und wird dabei von einem **Gegner**

behindert bzw. von einem **Helfer** unterstützt, schließlich erhält es das

Objekt vom **Sender** und wird damit selbst zum **Empfänger** (oder gibt das Objekt an diesen weiter).

Algirdas J. Greimas: Diskursmodell

GENERATIVER PARCOURS			
	Syntaktische Komponente		semantische Komponente
semio-narrative Strukturen	Tiefenebene	TIEFENSYNTAX	TIEFENSEMANTIK
	Oberflächenebene	NARRATIVE OBERFLÄCHENSYNTAX	NARRATIVE SEMANTIK
diskursive Strukturen	DISKURSIVE SYNTAX Diskursivierung – Aktorialisierung – Temporalisierung – Spatialisierung		DISKURSIVE SEMANTIK Thematisierung Figurativisierung

Modell des generativen Parcours (nach Greimas & Courtés 1979: 134).

»Das generative Diskursmodell beschreibt die Produktion von Diskursen als einen Prozeß, der sich auf mehreren Ebenen entwickelt, von denen jede eine syntaktische und eine semantische Dimension hat. Der Prozeß beginnt auf der tiefsten Ebene des Textes mit sehr elementaren Strukturen und führt in verschiedenen Stufen zu den darauf aufbauenden komplexeren Strukturen, welche die höheren Diskursebenen ausmachen. Der Verlauf dieses Prozesses bezieht sich allerdings nur auf Strukturen, die der Diskurs in seiner semantischen Dimension erzeugt, bevor er sich als Text in Form einer gesprochenen, geschriebenen oder anderen Ausdrucksform manifestiert (Greimas & Courtés 1979: 107).«

(Nöth 2000: 114)